

# Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)

Das zentrale Ereignis des vergangenen Jahres war die Pressekonferenz anlässlich des vierjährigen Bestehens der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) im November 2014. Im Dezember 2010 hatten die vier Träger – Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bayerische Krankenhausgesellschaft und Bayerischer Hausärzteverband – den Vertrag zur Errichtung der KoStA geschlossen. Im Juli 2011 hatte die KoStA ihr operatives Geschäft aufgenommen. In der Pressekonferenz im PresseClub München konnte das bisher Erreichte der Öffentlichkeit vorgestellt werden (Bayerisches Ärzteblatt, Heft 1-2/2015, Seite 15).

## Verbundweiterbildung

Bezüglich des ersten Schwerpunkts der Arbeit der KoStA – der Gründung von Weiterbildungsverbänden Allgemeinmedizin – kann konstatiert werden, dass Bayern inzwischen fast flächendeckend mit Weiterbildungsverbänden (WBV) versorgt ist.

Erfreulich bei allen Verbundgründungen war das hohe Engagement der Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Die Möglichkeit, sich für die Weiterbildung Allgemeinmedizin einzusetzen stieß auf großes Interesse. Dennoch sind WBV keine Selbstläufer. So gehört zur Arbeit der KoStA die kontinuierliche Betreuung der Verbände auch nach der Gründung, um sie dabei zu unterstützen, die Idee der Verbundweiterbildung mit Leben zu füllen. Die KoStA unterstützt die WBV dabei mit der Präsentation der WBV auf der neu gestalteten KoStA-Homepage ([www.kosta-bayern.de](http://www.kosta-bayern.de)), mit der eigenen Stellenbörse für Weiterbildungsstellen Allgemeinmedizin (ebenfalls auf der KoStA-Homepage) und steht bei auftretenden Problemen beratend zur Seite.

Zu Beginn des Berichtszeitraumes im Juni 2014 gab es 59 WBV in Bayern – inzwischen sind es 69 (siehe Bayernkarte). Nur in wenigen Regionen existieren noch keine WBV – hier werden einzelne noch hinzukommen. Mit zehn weiteren potenziellen Verbänden steht die KoStA bereits in näheren Gesprächen. An den aktuell 69 Verbänden nehmen 156 Kliniken und 614



Weiterbildungsverbände in Bayern, Stand: April 2015

Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte in Bayern teil.

Im November 2014 fand der vierte Erfahrungsaustausch aller WBV statt. Nachdem dieser Austausch 2011 aus einem Gespräch in kleiner Runde um einen Tisch bestanden hatte, fand er 2012 bereits in der Form statt, dass die nun größere Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen an konkreten Fragen zur Etablierung und konkreten Gestaltung ihrer WBV arbeiteten.

2013 beinhaltete die Arbeit in Kleingruppen einen Austausch über verschiedene Best-Practice-Modelle gut laufender WBV in Bayern. Der Erfahrungsaustausch 2014 schließlich widmete sich der Qualität der Weiterbildung: als Themen wurden in Kleingruppen die Feedbackgabe an die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung behandelt, das Führen des jährlichen Weiterbildungsgesprächs sowie die Frage, wie man in der täglichen Arbeit auftretende Fälle so aufarbeiten kann, dass sie lehr- und lernbar werden.

Ein gemeinsames Projekt von:



BAYERISCHE  
LANDESÄRZTEKAMMER



**KVB**  
Kassenärztliche  
Vereinigung  
Bayerns



Bayerische  
Krankenhausgesellschaft e.V.



BAYERISCHER  
**HAUSÄRZTE**  
VERBAND  
Mitglied im DEUTSCHEN HAUSÄRZTEVERBAND

## Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum erfolgten erneut 34 Vororttermine der KoStA mit Informationsveranstaltungen und Vorträgen in verschiedenen Regionen Bayerns. Neben Verbundgründungen stand dabei Öffentlichkeitsarbeit mit Teilnahme an Veranstaltungen im politischen und universitären Rahmen, dies auch überregional, im Vordergrund. Zu nennen ist hier unter anderem die Mitgestaltung eines Workshops auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DEGAM) in Hamburg im September 2014 zum Austausch von Koordinierungsstellen Allgemeinmedizin und universitären Verbundweiterbildungsprogrammen. Zu nennen ist auch die Teilnahme an einem vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) veranstalteten Stipendientag für Medizinstudierende im Oktober 2014 (*Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 12/2014, Seite 690). Schließlich nahm die KoStA im November 2014 erneut an der Nachwuchsmesse „ZEIT für neue Ärzte – e-fellows“ teil. Sie informierte an einem eigenen Stand und in zwei Workshops zur Weiterbildung Allgemeinmedizin. 219 Teilnehmer waren dieses Mal ins Konferenzzentrum in München gekommen.

Überregional fanden auch wieder Sitzungen zum Austausch mit Koordinierungsstellen anderer Bundesländer statt, zum einen in Berlin mit den Koordinierungsstellen aller Bundesländer; zum anderen konnte der Austausch der benachbarten Koordinierungsstellen Baden-Württemberg, Hessen und Bayern intensiviert werden. Dies war und ist weiterhin insbesondere im Hinblick auf grenzüberschreitende WBV von Interesse.

## Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin (SemiWAM)

Ein neuer Schwerpunkt in der Arbeit der KoStA war und ist die Planung, Organisation und Durchführung der Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin (SemiWAM). Es handelt sich dabei um ein die gesamte Weiterbildungszeit begleitendes Fortbildungsprogramm mit regelmäßigen Seminaren zu Themen der Allgemeinmedizin. Dies soll zu einer inhaltlichen Optimierung der Weiterbildung beitragen. Das StMGP hat dieses Projekt durch eine finanzielle Förderung ermöglicht. Die inhaltliche Konzeptionierung der Seminartage erfolgt in enger Abstimmung mit den Trägern der KoStA und den Lehrstühlen und Lehrbereichen Allgemeinmedizin der bayerischen Universitäten sowie Vertretern der Jungen Allgemeinmedizin Bayerns.

Das erste Seminar hatte den Titel „Hausärztin 2.0 – moderne Allgemeinmedizin“ und beinhaltete eine Darstellung des spezifischen Arbeitsfeldes und der spezifischen Arbeitsweise in der Allgemeinmedizin. Dabei wurden den Teilnehmern von den Lehrstuhlinhabern Allgemeinmedizin der Umgang mit Leitlinien sowie das Besondere der Arbeit im Niedrigprävalenzbereich nahegebracht. Zunächst fand das Seminar einmal in München und einmal in Erlangen mit jeweils 24 Teilnehmern statt (*Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 10/2014, Seite 531). Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Seminar in München noch einmal wiederholt.

Anfang 2015 fand das zweite Seminar mit dem Titel „Beratungsanlass Rückenschmerz“ in München und Nürnberg statt. Dieses Se-

minar war ebenfalls in Kürze ausgebucht, sodass auch hier ein zweiter Termin in München anberaumt wurde. Angesichts dessen, dass auch die Nachfrage für die nächsten SemiWAM zum Thema Asthma/COPD wieder sehr hoch ist, wird für die zukünftigen SemiWAM die Frage sein, ob der Modus mit einzelnen Seminartagen beibehalten werden kann oder ob man zu modularer Gestaltung übergehen muss.

Das Angebot der SemiWAM trifft offensichtlich ein großes Bedürfnis bei den Ärztinnen und Ärzten in der Weiterbildung Allgemeinmedizin. Neben den fachlichen Inhalten zeigte sich die Möglichkeit zum interkollegialen Austausch mit anderen, die ebenfalls Allgemeinärzte werden wollen, als besonders wichtig und wertvoll. Alle bisherigen Seminare wurden sehr gut evaluiert.

Im Rahmen der ersten drei Termine wurden die Teilnehmer unabhängig vom Seminarthema gebeten, eine Kampagne zur Förderung der Niederlassung auf dem Land zu entwerfen. Erfreulich war, dass sich fast 70 Prozent dieser Teilnehmer für sich selbst eine ärztliche Tätigkeit auf dem Land vorstellen konnten. Die Kampagne wurde von wissenschaftlicher Seite durchgeführt und ausgewertet (*ZfA/Z Allg Med/2015;91(4)*).

Zu erwähnen ist, dass das StMGP nicht nur einen finanziellen Beitrag zur Realisierung der SemiWAM leistet, sondern auch durch finanzielle Förderung eine personelle Aufstockung der KoStA möglich gemacht und eine finanzielle Förderung der WBV direkt in Aussicht gestellt hat. Dadurch erfährt die Arbeit der KoStA eine wichtige Unterstützung.